

Sindelfingen: Gesundheitsprävention ab 40 Jahren / Veranstaltung am Freitag in der Stadthalle

Für ein gesundes Alter

- **Wohlbefinden im Alter**
- **Mobilität und Beweglichkeit**

„Heute etwas für morgen tun“ – unter diesem Motto steht eine Veranstaltung der Ökumenischen Sozialstation Sindelfingen am Freitag, 11. April, ab 19 Uhr in der Sindelfinger Stadthalle zur Gesundheit im Alter. Unter anderem mit dabei: Dr. Kurt Mosetter, Mediziner aus Konstanz und Arzt der US-Fußballnationalmannschaft, die bei der Fußball-WM in Brasilien Gegner der deutschen Mannschaft ist. Dr. Mosetter, Spezialist für das Trio Muskeln, Knochen und Gehirn, spricht in Sindelfingen zum Thema: „Was wir schon mit 40 tun sollten: Biologische Lebensführung und Vorbeugung vor Alterskrankheiten und Schwächen des Gehirns“.

Unter dem Motto „Licht im Kopf und Energie im Körper“ beleuchten Dr. Mosetter und seine Kollegen in Vorträgen und einer Podiumsdiskussion, welche direkten Auswirkungen der heutige Lebensstil auf das Wohlbefinden und die Gesundheit im Alter haben.

„ **Es ist ein Kraut gewachsen** „

Auch wenn sich die Menschen zu wenig bewegen, nicht optimal ernähren und jeder Dritte an Demenz erkrankt – trotz dieser schlechten Aussichten ist gegen schlaffe Muskeln, Übergewicht und Vergesslichkeit ein Kraut gewachsen.

So hat der Altersmediziner Dr. Martin Runge ein Programm mit einfachen gymnastischen Übungen entwickelt, um Bewegung, Muskeln und Knochen zu er-



Ein Team: Jürgen Klinsmann (links), Coach der US-Fußballnationalmannschaft, und der Konstanzer Mediziner Dr. Kurt Mosetter. Bild: Gilliar/z

halten. Dieses Programm unter dem Motto „Sicher und fit in die zweite Lebenshälfte“ stellt Dr. Runge am Freitagabend vor. Die Hirnforscherin Prof. Dr. Dr. Gertraud Teuchert-Noodt von der Universität Bielefeld beschreibt, wie das Gehirn bis ins hohe Alter anpassungsfähig und beweglich bleiben kann.

Dr. Kurt Mosetter, der neben seiner Tätigkeit bei der US-Nationalmannschaft viele bekannte Sportler betreut, beschäftigt sich schon lange mit dem menschlichen Stoffwechsel und hat zusammen mit Kollegen das Ratgeberbuch „Zucker, der heimliche Killer“ herausgegeben. In Sindelfingen spricht Dr. Mosetter unter anderem über den maßvollen Umgang mit Zucker.

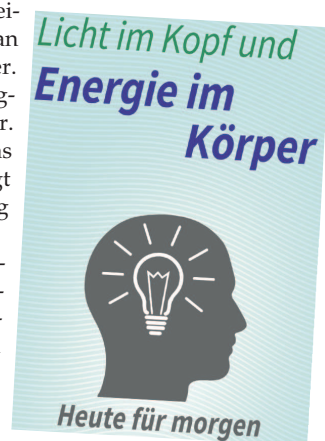
Für Gesundheit, Mobilität und Beweglichkeit im Alter hat Mosetter ein einfaches Rezept: Sinnvolles Essen und Bewegung schützen vor Alzheimer, Osteopo-

rose, Schwindel und Gangunsicherheit.

„Auf einem Bein stehen, aufstehen vom Stuhl“, schon mit diesen kleinen Übungen erreicht man viel“, weiß Dr. Kurt Mosetter. Und vor allem: „Regelmäßigkeit hilft“, sagt der Mediziner. Gerade weil die Muskeln das Trägerinstrument sind, legt Dr. Mosetter auf die Stärkung der Muskeln größten Wert.

Nach den Vorträgen diskutieren die drei Mediziner zusammen mit dem Sportjournalisten und Berater Roland Eitel unter der Moderation von Johannes Seemüller (SWR) über ihre Thesen und Programme. Im Foyer der Stadthalle sind Infostände aufgebaut. Beginn ist um 19 Uhr, die Halle ist ab 18 Uhr geöffnet.

Jürgen Haar



Gesundheit

Treffen der Kehlkopfflosen

Das nächste Treffen der Sektion Böblingen im Bezirksverein der Kehlkopfflosen Stuttgart ist am **Samstag, 3. Mai**, im Vereinsheim „Zur Gartenlaube“, Maurener Weg 58 in Böblingen. Beginn ist um 16 Uhr.

Informationen bei Siegfried Linsenmann unter 0 70 31 / 38 23 01.

Venen-Aktionstag

Im Sanitätshaus Stephan Starz, Mahdentalstraße 83-85 in Sindelfingen, findet am **heutigen Donnerstag, 10. April**, von 9 bis 18 Uhr ein Venen-Aktionstag statt. Es kann der Venendruck gemessen werden und von 18 bis 19.30 Uhr findet ein Informationsseminar mit Professor Hesse statt.

Anmeldung unter 0 70 31 / 81 39 51.

Selbsthilfegruppe Fibromyalgie

Das Gruppentreffen der Selbsthilfe „Fibromyalgie“ ist am **Montag, 14. April**, um 18 Uhr in der IKK Böblingen, Schönacher Straße 18.

Pilates für Anfänger

Der GSV-Maichingen bietet ab **Mittwoch, 30. April**, jeweils von 10.35 bis 11.35 Uhr in der Turn- und Festhalle einen neuen Kurs „Pilates für Anfänger“ an.

Anmeldung unter 0 70 31 / 38 10 40.

Kurse im Haus der Familie

Im Haus der Familie, Corbeil-Essonnes-Platz 8 in Sindelfingen, finden folgende Kurse statt: „Rücken-Power-Training“ immer **mittwochs** von 13 bis 14 Uhr und „Bewegungstherapie bei Osteoporose“ immer **dienstags** von 15 bis 16 Uhr.

Anmeldung unter 0 70 31 / 76 37 60 oder www.hdf-sindelfingen.de

Kurse für Frauen im Haus der Familie

Das Haus der Familie bietet folgende Kurse für Frauen an: „Wirbelsäulengymnastik“ immer **dienstags** um 18 Uhr sowie „Beweglichkeit und Fitness in jedem Alter für Frauen ab 60“ – dieser Kurs ist **dienstags** um 8.45 und 9.45 Uhr.

Anmeldung zu den Kursen im Haus der Familie, Corbeil-Essonnes-Platz 8 in Sindelfingen, per Fax 0 70 31 / 7 63 76 11 oder per Mail info@hdf-sindelfingen.de

Rücken-Muskeltraining

Der Kurs „Wirbelsäulenmobilisation und Rückenmuskeltraining“ im Haus der Familie, Corbeil-Essonnes-Platz 8 in Sindelfingen, findet **donnerstags** von 9.30 bis 10.30 Uhr statt.

Anmeldung per Fax 0 70 31 / 7 63 76 11 oder per Mail info@hdf-sindelfingen.de

Qigong im Hinterweil

Im ökumenischen Gemeindezentrum in Sindelfingen im Hinterweil findet jeden **Montag** von 19 bis 20 Uhr ein Qigong- und Entspannungskurs für Anfänger statt.

Informationen bei Annemarie Goihl unter der Nummer 0 70 31 / 38 15 96 oder www.goihl-wellness.de

Feldenkrais am Samstag

In der Schule für Musik, Theater und Tanz, in Sindelfingen gibt es zwei Workshops in der Feldenkraismethode. Die Termine sind am **Samstag, 26. April**, und am **Samstag, 28. Juni**, jeweils von 15 bis 18 Uhr.

Anmeldung unter 0 70 31 / 9 46 52 oder heber-knobloch@tanz-sindelfingen.de

Sport nach Schlaganfall

Die Sportgruppe für Menschen nach einem Schlaganfall trifft sich immer **dienstags** von 10.15 bis 11.15 Uhr in der Turn- und Festhalle Darmsheim.

Informationen unter 0 70 31 / 67 37 39.

Wassergymnastik für Jedermann

Das Gartenhallenbad Maichingen bietet an verschiedenen Tagen „Wassergymnastik für Jedermann“ an. **Samstags** von 8.30 bis 9 Uhr, **dienstags** von 18.40 bis 19.10 Uhr und **mittwochs** von 19 bis 19.30 Uhr.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Sport nach Krebs

Nach einer Krebserkrankung ist der Patient am Körper physisch und am Geist psychisch geschwächt. Durch gezielte Einheiten soll der Genesungsprozess stabilisiert und gefördert werden. Der Kurs findet immer **montags** von 18.30 bis 19.30 Uhr in der Turn- und Festhalle in Darmsheim statt.

Informationen unter 0 70 31 / 67 37 39.



Nicht nur stillsitzen und zuhören, sondern gleich noch aktiv mitmachen durften die fast 1000 Besucher des Gesundheits-Präventions-Abends „Licht im Kopf und Energie im Körper“ in der Sindelfinger Stadthalle. Wie das Alter verläuft, das werde 30 Jahre früher schon festgelegt, so das Credo des interessanten Abends. Fotos: Dannecker/red



Geht/läuft selber mit gutem Beispiel voran: Rolf Schneider, Geschäftsführer der Sozialstation

Danach waren alle bisschen heller

Licht im Kopf und Energie im Körper: Sozialstation hat 1000 Besucher in Stadthalle Sindelfingen gelockt

„Licht im Kopf und Energie im Körper.“ Unter diesem Motto hat die Ökumenische Sozialstation Sindelfingen am Freitagabend in die Stadthalle geladen – zu Infoständen und Vorträgen. Und von durchschlagendem Erfolg gekrönt. 1000 Besucherinnen und Besucher waren hernach tatsächlich heller im Kopf, mehr auf ihren Körper zu achten.

VON SIEGFRIED DANNECKER

SINDELFINGEN. „SenioPrävent“ heißt ein Konzept, das die Sozialstation in ihrer neuen Adresse auf dem Schlanderer-Areal konkret umzusetzen begonnen hat. Ein „Weg vom im Nachhinein wegkurieren“, wie Geschäftsführer Rolf Schneider sagt: „Und eine Strategie, was kann ich tun, um länger beweglich, fit und schmerzfrei zu bleiben im und fürs Alter“. Bewegung im Fitness- und Therapieraum zählen zu den fünf Stufen dieses Konzeptes, vernünftige Ernährung und Beziehungspflege, seelsorgerische und psychosoziale Begleitung und „Musik und Künste“. Ein Rezept, das Früchte trägt. Und das Schneider und seine Mitarbeiter(innen) zu der Idee brachte: „Warum das nicht mal in die breite Öffentlichkeit tragen?“

Ein Ansinnen, das bestens ankam. Schon um 18 Uhr standen die ersten Besucher auf der Matte und informierten und aktivierten sich im Foyer. Dann, kurz vor 19 Uhr, füllte sich der Saal zusehends mit Mitgliedern aus Krankenpflegevereinen, Mitarbeitenden in der Sozialstation und deren Kundschaft. Kaum ein Sitzplatz blieb mehr frei, sodass Rolf Schneider nur strahlen konnte ob des Erfolgs dieses Erstlings, eines Versuchs.

Schneider ist ja selbst ein Chef, der das beste Beispiel abgibt für Vorbeugung. 20 Jahre ist es her, dass der heute 59-Jährige die Diagnose „Asthma“ bekam. Über eine Kur in Davos kam er zum Ausdauersport – und: verlor die Beschwerden. Das hat den gertenschlanken Sindelfinger bewegt, dabei zu bleiben. So hat er es auf bislang sieben Marathons gebracht – mit zweimal Medoc in Frankreich und einmal New York auch keine x-beliebigen. „Ich bin dem Asthma davongelaufen“, lacht der 59-Jährige, der gerne läuft, „weil ich dabei den Stress abschütteln und meine Gedanken sortieren



„Der Geist hat im Alter auch eine Priorität“

Prof. Dr. Dr. Gertraud Teuchert-Noodt

kann.“ Wie Rolf Schneider es hält, sollten es möglichst viele nachahmen. Das ist Credo des Gesundheits-Präventions-Abends. Denn wie das Alter für den Einzelnen verläuft, das werde 30 Jahre vorher schon (vor)festgelegt, hieß es. Und es sei nie, gar nie zu spät, noch mit Formen der Aktivierung zu beginnen.

„Umso besser der Muskel, desto besser auch das Hirn.“ Das blühte Dr. Kurt Moseter seinem Publikum ein. Der Begründer der Myroreflex-Therapie und Vertrauensarzt von Jürgen Klinsmann und der USA-Fußball-Nationalmannschaft sorgt sich um die Zunahme demenzieller Erkrankungen. „Heute sind das 1,4 Millionen Menschen, obwohl sich die Gene nicht verändert haben“, so der Konstanzer. „30 Jahre, bevor das Licht ausgeht, gibt es Frühwarnsignale – Bluthochdruck, Muskelschmerzen, hohe Fettwerte, Verdauungs- und Schlafstörun-

gen, Antriebslosigkeit, Burn-out. Also solle im Pflichtenheft des Menschen Folgendes stehen: viel Bewegung, genügend Schlaf, gesunde, möglichst regionale Ernährung. Heimische Bachforelle, Leinöl, Nüsse, lange gekochte Hülsenfrüchte riet er seinem Publikum. Außerdem Beeren, Grapefruit, Avocado und Ananas. „Fast food“ nennt Moseter „zerstört, scheußlich, schlecht“. Und er hält es für gesünder, lieber früher zu Abend zu essen, also nicht erst um 7 oder 8. Kohlenhydrate aus Nudeln und Kartoffeln oder (zu) viel Brot seien vor der Nacht zu vermeiden: „Lieber eine Gemüsesuppe.“

An die geistig-kapazitativen Grenzen gebracht haben dürfte die zweite Vortragsrednerin des Abends, den eine Podiumsdiskussion und das Hippocampus-System, was ohne Vorbildung kaum zu kopieren ist. Aber immerhin so viel müsste jeder verstanden haben: Moderate Bewegung ist gut, ausreichend Schlaf sowieso und ruhige (Mozart-)Musik davor beruhigend. „Schaffen Sie sich Ruhezeiten“, riet die Professorin i.R. aus Bielefeld. Wir lebten heute zu oft in Überstress und Lärm.

Als köstlicher Entertainer präsentierte sich Dr. Martin Runge aus Esslingen. 14 Tage vorm Exitus mit Bewegung zu beginnen sei natürlich zu spät, ulkte Runge. Ansonsten funktioniere das muskuläre System aber bis ins höchste Alter und Stärke die Knochen: „Es ist wie beim chinesischen Spucknapf: Es hängt alles mit allem zusammen.“ Im Übrigen auch Seele und Körper, was man schon im Altertum wusste.

Körperverletzung und Nötigung

Zeugenhinweise zu Fahrzeug

RENNINGEN (red). Das Polizeirevier Leonberg, Telefon (0 71 52) 6 05-0, sucht Zeugen zu einem Vorfall, der sich am Samstag gegen 21.45 Uhr auf der Bundesstraße 295 in Richtung Leonberg ereignete.

Ein bislang unbekannter Lenker einer Geländelimousine versuchte mit seinem Fahrzeug den vor ihm fahrenden 30 Jahre alten Lenker eines Opel zu überholen. Als ihm das bis zum einspurigen Abschnitt nicht gelang, scherte er knapp hinter dem Opel wieder ein und fuhr weiter hinter diesem her. Auf Höhe der Ausfahrt Warmbronn gelang es dem Unbekannten, den 30-Jährigen zu überholen, wobei er kurz vor ihm einscherte und stark bremste. Um einen Zusammenstoß zu vermeiden, musste der 30-Jährige nach links ausscheren. Daraufhin lenkte der Unbekannte sein Fahrzeug nach links, um dem Opel-Fahrer den Weg abzuschneiden und blieb in der Fahrbahnmittelleiste stehen. Sowohl der 30-Jährige als auch der Beifahrer des SUV stiegen aus. Der Mann schubste den 30-Jährigen und beschimpfte ihn. Als der Opel-Fahrer zu seinem Fahrzeug zurückkehrte und die Fahrertür zuzog, riss der unbekannte Beifahrer die Tür wieder auf und trat mehrfach auf den 30-Jährigen ein, wobei er ihn an Kopf und Oberkörper traf. Als der 30-Jährige seinen Opel langsam in Bewegung setzte, trat der rabiate Kerl mit dem Fuß gegen die Motorhaube und schlug mehrmals auf das Fahrzeug ein. Die Ermittlungen dauern an. Das gesuchte Fahrzeug, das aus dem Zulassungsbereich Hamburg (HH) stammte, war mit mehreren Personen besetzt.

Senioren-Club sucht Leiter(in)

SINDELFINGEN (red). Das Frohe Alter – Gemeinschaft für aktive Menschen sucht eine(n) Clubleiter(in) für den Senioren-Club Pfarwiesenallee 5. Der Club trifft sich dienstags ab 14 Uhr im Gemeinschaftsraum der Pfarwiesenallee 5. Nach einer Sitzgymnastik mit Musik sowie Kaffee und Kuchen gibt es ein Programm mit Vorträgen, Bilderschaue und vielem mehr. Wer Interesse hat, kann sich bei der Geschäftsstelle Frohes Alter im Rathaus, Telefon (0 70 31) 94-239, E-Mail info@frohesalter.de melden.

Einfach aus dem Staub gemacht

SINDELFINGEN (red). Ohne sich um den verursachten Schaden in Höhe von etwa 5000 Euro zu kümmern, machte sich am Sonntag gegen 13.30 Uhr ein Fahrzeuglenker aus dem Staub. Er beschädigte einen in der Sommerhofenstraße vor dem Gebäude Nummer 61 geparkten Peugeot massiv an der linken Fahrzeugseite im Bereich des vorderen Kotflügels. Möglicherweise handelte es sich bei dem Verursacherfahrzeug um ein helles Fahrzeug mit größerem Anhänger. Hinweise, Telefon (0 70 31) 697-0.

Mülltonne beschädigt

SINDELFINGEN (red). Unbekannte beschädigten am Samstag gegen 23.45 Uhr einen an der Bushaltestelle Guttenbrunnstraße befestigten Mülleimer, indem sie ihn anzündeten. Durch eine Streifenbesatzung wurde der Brand festgestellt und mit einem Feuerlöscher gelöscht. Sachschaden: 100 Euro.

Termine

Ein Jahr Papst Franziskus

SINDELFINGEN. Die Katholische Erwachsenenbildung Kreis Böblingen e.V. und das Katholische Dekanat veranstalten gemeinsam einen Workshop und einen Vortrag aus Anlass „Ein Jahr Papst Franziskus“. Am heutigen Dienstag gibt es Gelegenheit, sich nach einem Jahr ausgiebig mit ihm, seiner Herkunft, seinem Denken und Handeln auseinanderzusetzen. Auf dem Sindelfinger Goldberg, Goldbergstraße 26 wird sich Norbert Arntz, langjähriger Kenner der Kirche in Lateinamerika, zunächst in einem Workshop ab 14 Uhr mit Aussagen zur sogenannten „samaritanischen Kirche“ beschäftigen, deren Verwirklichungsidee der neue Papst auch aus der Lateinamerikanischen Bischofssynode von Aparecida schöpft. Um 19.30 Uhr heißt es dann in seinem Vortrag: „Ein Jahr Franziskus – was ist geschehen, wo steht er, wo zielt er hin?“ Anmeldungen für den Workshop bitte bei der katholischen Erwachsenenbildung.

After Work Walking

MERKLINGEN. Zum After Work Walking lädt der Schwarzwaldverein am Mittwoch, 16. April, herzlich ein. Start ist um 18.30 Uhr auf dem Parkplatz an den Tennisplätzen, Untere Talstraße. Es sind zwei Gruppen unterwegs. Gruppe 1: Dauer zirka 1,5 Stunden vier bis sechs Kilometer im gemütlichen Tempo und die Gruppe 2: Dauer zirka 2,5 Stunden 9 bis 11 Kilometer. Info unter Telefon (0 70 33) 13 88 36 oder (0 70 33) 6 93 92 44, e-Mail: afterwork@schwarzwaldverein-wds.de.

Neues Löschfahrzeug für Rankbachstadt

Anschaffung kommt deutlich teurer als geplant – Auch die Drehleiter ist in die Jahre gekommen

MALMSHEIM (red). Zur offiziellen Übergabe des neuen Löschfahrzeugs Typ LF 10 konnte der Renninger Kommandant Erhard Mohr am Sonntag vor dem Malmsheimer Rathaus Bürgermeister Wolfgang Faißt begrüßen. Mit von der Partie war auch das neue Führungsduo der Abteilung Malmshheim mit Abteilungsleiter Rouven Vöhringer und seinem Stellvertreter Jens Gommel sowie dem Kreisverbandsvorsitzenden Markus Priesching. Außer den Floriansjüngern waren auch zahlreiche Besucher des zeitgleich stattfindenden Ostermarktes Zaungäste der Indienstellung.

Mohr bedankte sich bei Bürgermeister und Gemeinderat dafür, dass sie dem Wunsch der Wehr nach einer Ersatzbeschaffung für das 2012 immerhin schon 30 Jahre alte LF 8 zugestimmt hatten und die notwendigen Mittel im Haushalt der Stadt einstellten. Nach der Zusage des Landeszuschusses von rund 61 000 Euro wurde die Beschaffungsmaßnahme europaweit ausgeschrieben. Letztendlich erhielt die Wehr ihre Wunschkombination: ein Straßenfahrzeug von Mercedes mit einem Ziegler-Aufbau.

Einstimmig hatte der Gemeinderat den Beschluss gefasst, das LF 8 nach 31 Jahren zu ersetzen, betonte Faißt: „Wir wollten der Feuerwehr aber kein neues Spielzeug zur Verfügung stellen, sondern sie mit einem Fahrzeug ausrüsten, das ihre Schlagkraft zum Retten von Menschenleben, von Hab und Gut der Mitbürger steigert.“ Immerhin



Bürgermeister Wolfgang Faißt übergibt symbolisch den Schlüssel an den Malmsheimer Abteilungsleiter Rouven Vöhringer (links) und Gesamtkommandant Erhard Mohr sowie Jens Gommel, stellvertretender Abteilungsleiter (rechts) Foto: red

habe die Anschaffung erkleckliche 324 000 Euro statt zunächst veranschlagter 270 000 Euro gekostet. Weil die Fahrzeuge der Feuerwehr auch für eine Stadt wie Renningen enorme Investitionen bedeuten, könnte der Fuhrpark wie bisher nur nach und nach er-

neuert werden. Auch die Drehleiter ist in die Jahre gekommen. „Wir stehen zu den Investitionen, weil wir die Fahrzeuge brauchen, damit im Ernstfall den Mitbürgern schnell geholfen werden kann“, begründete Faißt.

S-Bahn-Verkehr eingeschränkt

Linien S 6 und S 60 betroffen

WEIL DER STADT/LEONBERG (red). Die Deutsche Bahn erneuert in Tag- und Nachtschichten von Mittwoch, 16. April, bis Mittwoch, 7. Mai, Gleise zwischen Korntal und Leonberg. Aufgrund der Bauarbeiten kommt es in der Zeit von Karfreitag, 18. April, bis Sonntag, 27. April, zu folgenden Änderungen im S-Bahnverkehr: Auf den Linien S 6 und S 60 verkehren die S-Bahnen nur zwischen Schwabstraße und Korntal sowie Leonberg und Weil der Stadt/Böblingen. Zwischen Korntal und Leonberg werden die S-Bahnen durch Busse ersetzt. Um Anschlüsse in Korntal und in Leonberg sicherzustellen, verkehren Direktbusse (Korntal-Leonberg) ohne Zwischenhalte. Für Unterwegshalte verkehren Busse mit angepassten Fahrzeiten. Zusätzlich entfallen einzelne S-Bahnen im Berufsverkehr zwischen Korntal und Schwabstraße. Vom 22. bis 25. April verkehrt eine zusätzliche Buslinie (Leonberg-Stuttgart-Universität) mit Zusatzhalt in Leonberg, Golfplatz. Vom 18. April bis 27. April entfällt der Nachtverkehr der Linie S6 zwischen Korntal und Weil der Stadt und wird durch Busse ersetzt. Am Karfreitag, 18. April, verkehren die Busse bereits ab Zuffenhausen ZOB-Weil der Stadt und am 19., 20., 21., 26. und 27. April ab Korntal. Die Ersatzbusse halten in Korntal, Weilimdorf und Ditzingen am Bahnhof, in Höfingen an der Varnbülerstraße und in Leonberg am ZOB.

Geänderte Fahrzeiten sind in den elektronischen Auskunftsmedien eingearbeitet.



KREISZEITUNG

Böblinger Bote



Amtsblatt für den Kreis Böblingen
Heimatzeitung für Böblingen, Sindelfingen, Herrenberg, Schönbuch und Gäu

Dienstag, 15. April 2014 · Einzelpreis: 1,30 EUR · 189. Jahrgang · Nr. 88 · Postfach 1560 E 1829 A



Helfer im Alltag:
Medizin-Tipps und
Verbraucher-Infos!

Erhellende Gesundheits-Infos in der Sindelfinger Stadthalle



Wer im Alter fit sein will beziehungsweise wie das Alter verläuft – das entscheidet sich 30 Jahre früher. Das war eines der Credos von

„Licht im Kopf und Energie im Körper“. Die Ökumenische Sozialstation Sindelfingen hatte am Freitagabend zu der Gesundheits-Präven-

tion-Veranstaltung geladen – und damit einen Coup gelandet. Fast 1000 Menschen – die meisten im reiferen Alter – informierten

und aktivierten sich. Und nach drei Vorträgen und einer Podiumsdiskussion schien jede(r) ein wenig heller. (Seite 17) Foto: Dannecker

Hat sichtlich Freude in seiner Osterhasen-Werkstatt: Der Böblinger Konditor Peter Schall gießt die süßen Verführer nach wie vor in Handarbeit. (Seite 15)

Lokaljournal

Pedelecausleihen

Am Herrenberger Bahnhof wird eine Pedelec-Ausleihstation gebaut. Dieses Vorhaben, dass die Stadt rund 115 000 Euro kosten wird, bekam im Gemeinderat grünes Licht. Damit wird Herrenberg eine von bis zu zwölf weiteren Städten in der Region mit diesem Angebot. (Seite 18)

Kulturjournal

25. Orgelreihe

Eine Ära geht zu Ende: Georg Schütz ist aus gesundheitlichen Gründen als Vorsitzender des Jazzforums Aidlingen (JFA) zurückgetreten. In 20 Jahren hat er mit dem JFA weit über den Ort hinaus viel bewegt. Sein Nachfolger ist sein bisheriger Stellvertreter Andreas Tüffers. Schütz will dem Verein weiter mit Rat und Tat zu Seite stehen. (Seite 17)

Streikausgabe

KRZ erscheint verändert

Die heutige Ausgabe der KREISZEITUNG Böblinger Bote erscheint wegen eines Streiks in Redaktion und Technik bei unserem Mantellieferanten Stuttgarter Nachrichten in veränderter Seitenabfolge und verringertem Umfang. Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um Verständnis.



Lokalsport

Relegation mit Schönaich

Ohne Auswirkung für den TSV Schönaich blieb die 28:38-Heimniederlage am letzten Spieltag der Handball-Bundesliga der Männer gegen die SG Tübingen. Da Mitkonkurrent Mössingen II zwei Stunden davor 27:28 verloren hatte, war klar, dass Schönaich den Relegationsplatz zum Klassenerhalt sicher hatte. (Seite 25)

Durststrecke beendet

Nach einem Jahr der Niederlagen lechzten die American Footballer der Böblinger Bears nach einem Sieg. In Heilbronn war es nach einer wechselvollen Partie endlich wieder soweit: Die Bären triumphierten in der Oberliga mit 19:15 Punkten über die Salt Miners. (Seite 26)

Siegesserie gerissen

Die sonst so siegessicheren Regionalliga-Judoka des VfL Sindelfingen mussten am zweiten Kampftag erstmals seit Jahren wieder eine Niederlage einstecken. Nach dem Unentschieden gegen Karlsruhe kassierten die Sindelfinger gegen den BC Karlsruhe ein deutliches 2:5 (14:33). (Seite 27)

Service

Termine Seite 19
Familienseite/Trauer Seite 22

Börse

Seite 11

Dax	Euro Stoxx 50	Euro
9339,17 Pkt. + 23,88 Pkt.	3131,57 Pkt. + 15,03 Pkt.	1,3832 Dollar - 0,60 Cent

Wetter

Seite 5



Mehr Mediziner im Südwesten – aber keiner will aufs Land

Das Thema Hausärzte finden keine Nachfolger mehr – Bis zu 500 Praxen droht die Schließung

47 400 Ärzte gibt es im Südwesten – mehr als je zuvor. Trotzdem herrscht vielerorts Mangel. Um dem entgegenzuwirken, hat das Sozialministerium bislang 700 000 Euro Anschubfinanzierung zur Verfügung gestellt.

VON STEFFEN ROMETSCH

STUTTGART. Wer in Baden-Württemberg einen Arzt braucht, muss dafür keine allzu weiten Wege auf sich nehmen. Noch. Denn von den derzeit landesweit rund 7500 Hausarztpraxen dürfte bis in fünf Jahren jede 15. für immer geschlossen werden, prognostiziert Kai Sonntag, Sprecher der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg (KVBW).

Zwar steigt die Anzahl der Ärzte im Südwesten stetig an, immer weniger junge Allgemeinmediziner wollen sich aber auf dem Land niederlassen. „Die Jungmediziner sind in einer starken Verhandlungsposition“, sagt KVBW-Sprecher Sonntag unserer Zeitung. Sie haben Angebote von Kliniken, aus dem Ausland oder aus der Forschung. Hinzu kommt, dass viele sich lieber einer Fachdisziplin widmen oder nur Teilzeit arbeiten wollen. Verlierer sind kleine Gemeinden im ländlichen Raum, die für viele junge Ärzte unattraktiv erscheinen.

Das baden-württembergische Sozialministerium will dieser Entwicklung mit einem Förderprogramm entgegenwirken. Seit dem Sommer 2012 erhalten Hausärzte, die sich in einer arztfreien ländlichen Gemeinde niederlassen und dort eine Praxis

eröffnen, eine Prämie von bis zu 30 000 Euro als Anschubfinanzierung. Bisher wurden 32 Förderanträge mit einer Gesamtfördersumme von rund 700 000 Euro bewilligt, sagte eine Sprecherin des Sozialministeriums unserer Zeitung.

Die Zahl der berufstätigen Ärzte in Baden-Württemberg ist im vergangenen Jahr um 4,3 Prozent auf rund 47 400 gestiegen. Auf einen Arzt kamen 2013 im Südwesten 229 Einwohner. Damit lag Baden-Württemberg nahe am bundesweiten Durchschnitt: Ein Mediziner kümmerte sich hier um 230 Einwohner. Bundesweit gab es 2013 rund 357 000 Ärzte, von denen immer mehr in Teilzeit arbeiten. Auch die Zahl der angestellten Ärzte ist deutlich gestiegen.

► **Kommentar**
► **Seite 2**

Iss was!

Wer seinem Partner einen Seitensprung beichten möchte, sollte ihm dieses unappetitliche Thema möglichst erst zum Dessert aufstischen. Amerikanische Wissenschaftler von der Ohio State University in Columbus haben mit Hilfe von Experimenten herausgefunden, dass bei unzureichender Nahrungsaufnahme nicht nur der Magen zu knurren anfängt, sondern der ganze Mensch. Streit, Konflikte und vielleicht sogar häusliche Gewalt seien womöglich zum Teil Folge eines einfachen, aber oft übersehenen Zustandes: Hunger.

Wenn also er sie zum Essen einlädt, bedeutet das nichts Gutes, wenn die Unterhaltung bei Tisch in etwa so anfängt: Iss was? – Ja, iss was! (rai)



Kraftwerksbetreiber sollen Milliarden zurückbekommen

Gericht ordnet Erstattung von Atom-Steuer an

STUTTGART (rtr/sam). Im Streit um die Brennelementesteuer können Kraftwerksbetreiber auf eine Milliardenzahlung des Bundes hoffen. Das Finanzgericht Hamburg gab am Montag Eilanträgen der AKW-Betreiber RWE und Eon statt und verpflichtete die zuständigen Hauptzollämter vorläufig, den Firmen insgesamt mehr als 2,2 Milliarden Euro Kernbrennstoffsteuer zu erstatten.

Das Gericht ließ aber wegen der grundsätzlichen Bedeutung des Falls dem Bund die Möglichkeit offen, Beschwerde beim Bundesfinanzhof einzulegen. Macht der Bund binnen eines Monats davon Gebrauch, muss er die Milliarden erst einmal nicht

überweisen, sagte ein Gerichtssprecher.

Der vierte Senat des Gerichts halte das Kernbrennstoffsteuergesetz für verfassungswidrig, teilte das Finanzgericht Hamburg mit. Die 2011 eingeführte Steuer sei lediglich „eine Steuer zur Abschöpfung der Gewinne der Kraftwerksbetreiber“.

Durch die Entscheidung sieht sich auch die EnBW in ihrer Rechtsauffassung bestätigt, sagte der Energieversorger unserer Zeitung. Die Entscheidung hat aber keine Auswirkungen auf die EnBW, da das Karlsruher Unternehmen Klagen beim zuständigen Finanzgericht Freiburg eingereicht hat. Die Verfahren ruhen bis zu einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts.

Kommentar

Neue Formate

Deutschland hat keinen Ärztemangel, sondern ein Verteilungsproblem

VON STEFFEN ROMETSCH

Selbst der Landarzt in der gleichnamigen Fernsehserie praktiziert nicht mehr. Das ZDF hat die Produktion im Sommer 2013 nach 25 Jahren eingestellt. Für den Sendeslot würden „neue Formate“ entwickelt, hieß es damals. Neue Formate brauchen längst auch der reale Landarzt. Die Zahl der Hausärzte sinkt dramatisch. Mit dem Generationenwechsel wird deutlich, dass nur noch wenige junge Mediziner ihre Zukunft auf dem Lande und in der Grundversorgung sehen. Auch in vielen kleinen Orten Baden-Württembergs machen Praxen dicht, weil keine Nachfolger gefunden werden.

Trotz des ungebreitsten Interesses am Beruf entscheiden sich immer weniger angehende Ärzte nach dem Studium für die Allgemeinmedizin. 357 000 Ärzte bundesweit sind Rekord. Das sind gut 80 000 mehr als vor 20 Jahren – es gibt keinen Medizinerangel, sondern ein Verteilungsproblem. Warum? Wenn nahezu ausschließlich Einser-Abiturienten zugelassen werden, darf es nicht überraschen, dass sich die Uni-Absolventen am Ende gegen eine Karriere als Landarzt entscheiden, zumal das Studium nach wie vor stark fach- und klinikgeprägt ist. Viele junge Mediziner wollen keine eigene Allgemeinpraxis, um nicht über Jahre hinweg an einen Standort gefesselt zu sein – noch dazu finanziell schlechtergestellt und mit deutlich längeren Arbeits- und Notdienstzeiten als ihre Facharzt-Kollegen. 70 Prozent der Berufsanfänger sind mittlerweile Frauen mit dem starken Wunsch nach Teilzeitarbeit und Flexibilität.

Um weiterhin eine wohnortnahe Versorgung sicherzustellen, braucht es daher ein gemeinsames Umsteuern von Politik, Universitäten und Ärztenverbänden. Geld allein in Form einer Anschubfinanzierung, wie in Baden-Württemberg praktiziert, wird das Problem nicht lösen.

s.rometsch@stn.zgs.de

Schülerzahlen an Privatschulen steigen weiter

Rund 100 000 Kinder und Jugendliche im Land besuchen private oder kirchliche Einrichtung – Zuwachs um zwei Prozent

VON BARBARA CZIMMER-GAUSS

STUTTGART. Privatschulen sind für Eltern nach wie vor eine attraktive Alternative zu staatlichen allgemeinbildenden Schulen. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Zahl der Schüler um ein Prozent und damit um 900 auf 102 100 Schüler zugenommen.

Nach Erhebungen des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg gab es die höchsten Zuwächse mit jeweils zwei Prozent an den privaten Realschulen und Gymna-

sien. Landesweit besuchen nun 14 800 Schüler eine private Realschule, 34 000 ein privates Gymnasium. 15 600 Kinder werden an privaten Sonderschulen, nur noch 4700 (minus sieben Prozent) an privaten Haupt- und Werkrealschulen unterrichtet.

Nach Einschätzung des Verbands Deutscher Privatschulen Baden-Württemberg ist der Zuwachs insbesondere auf die Vielfalt und das Angebot der freien Schulen zurückzuführen. Der Verband vertritt mehr als 300 Bildungseinrichtungen in freier

Trägerschaft in Baden-Württemberg. Auch kirchliche Träger sehen die Zuwächse vor allem in der Qualität der pädagogischen Elemente.

Zuletzt ist die Zahl der Gymnasiasten im Schuljahr 2012/13 rückläufig gewesen. Zum einen hatte damals der doppelte Abiturjahrgang die Schulen verlassen, zum anderen konnten Eltern erstmals frei zwischen weiterführenden Schulen wählen, ohne an die Grundschulempfehlung gebunden zu sein.

Auch am Ausbau der Gemeinschafts-

schulangebote haben sich private Träger beteiligt: Landesweit wurden zwei weitere gegründet, in den jetzt bestehenden drei Gemeinschaftsschulen werden aktuell 100 Kinder unterrichtet.

In Stuttgart ist der Anstieg der Schülerzahlen an privaten allgemeinbildenden Schulen um rund sechs Prozent größer als im Landesdurchschnitt. Allerdings gibt es mit rund 40 privaten und kirchlichen Bildungseinrichtungen auch ein wesentlich größeres Angebot als landesweit üblich.



So trainiert man Muskeln und Gehirn

Sindelfingen: Fast 1000 Besucher bei der Gesundheitsveranstaltung der Sozialstation

Mit 40 schon ans Alter denken. Das fällt vielen schwer, doch Dr. Kurt Mosetter, Mediziner aus Konstanz und Arzt der US-Fußballnationalmannschaft, plädiert für eine biologische Lebensführung, um Al-

terskrankheiten vorzubeugen. Fast 1000 Besucher hörten bei der Gesundheitsveranstaltung der Sindelfinger Sozialstation den Medizinern zu und waren auch selbst aktiv. Empfehlungen und Ratschläge von

Dr. Kurt Mosetter, dem Altersmediziner Dr. Martin Runge und der Professorin Dr. Gertraud Teuchert-Noodt gibt es im Ratgeber-Teil der wöchentlichen SZ/BZ-Beilage „Plus“.

- red - /Bild: z